

dich meiner!" Nun überfiel ihn ein Frost. Er rief den Arzt und fragte: „Wird es wohl morgen oder übermorgen mit mir enden?“ Auf dieses erwiderte der Arzt: „Bei Ihrem lebendigen Glauben und Verlangen nach Gott darf ich es Ihnen wohl sagen: es wird nicht Mitternacht für Sie!“ — „Gottlob!“ sagte er, die beiden Hände des Arztes ergreifend und sie mit Kraft drückend: „Ich danke, recht herzlich danke ich. Gelobt sei —“ und nach einigen leichten Atemzügen war er hinübergangen in das bessere Vaterland.

43. Der christliche Vater.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Es hängt zu meines Bettes Häupten
Ein schlicht und einfach Christusbild;
Des Mittlers Antlitz ist so heilig,
Sein Blick so schmerzvoll und so mild.
Oft wenn ich nachts, wo alle schliefen,
Der letzte leis ins Zimmer schlich,
Dacht' ich, dem milden Blick begeg-
nend:
Dein Heiland sieht herab auf dich!</p> <p>2. Und wenn ich bei der Lampe Schimmer
Mit Sorg' und Kummer schlaflos rang,
Wenn alles Weh in mir erwachte,
Das ich bei Tag mit Müh bezwang:
Da hob die tränenfeuchten Augen
Ich unwillkürlich über mich
Und rief, erleichtert und erleuchtet:
Dein Heiland sieht herab auf dich!</p> <p>3. Wenn in der Krankheit Fiebergluten
Auf meinem Bett ich stöhnend lag
Und ungeduldig Stund' um Stunde
Nachzählte jeden Hammerschlag,</p> | <p>Dann blickt' ich auf zu jenem Dulder,
Der so viel mehr noch litt als ich,
Und spürte Trost in dem Gedanken:
Dein Heiland sieht herab auf dich!</p> <p>4. Und lag mir krank der Meinen eines,
Und wußt' ich in Gefahr mein Kind,
Und bangte mir um ferne Freunde,
Sah ich zum Bild empor geschwind;
Ich faßt' es nicht in schöne Worte,
Nach keiner Formel betet' ich,
Und doch schien mir das Bild zu sagen:
Dein Heiland sieht herab auf dich!</p> <p>5. Drum soll zu Häupten meines Bettes
Das Bild mir bleiben für und für
Zum Trost für mich und euch, ihr Lieben,
Pocht einst der Tod an meine Tür;
Und wenn ich stumm und starr dann
 liege,
So spricht zum Segen über mich:
Du liegst im Tod auch nicht verlassen;
Dein Heiland sieht herab auf dich!</p> |
|--|--|

44. Der gerettete Jüngling.

<p>Eine schöne Menschenseele finden, Zit Gewinn; ein schönerer Gewinn ist, Sie erhalten, und der schönst' und schwerste, Sie, die schon verloren war, zu retten. — Sankt Johannes, aus dem öden Patmos Wiedertretend, war, was er gewesen,</p>	<p>Seiner Herden Hirt. Er ordnet' ihnen Wächter, auf ihr Innerstes aufmerksam. In der Menge sah er einen schönen Jüngling; fröhliche Gesundheit glänzte Vom Gesicht ihm, und aus seinen Augen Sprach die liebevollste Feuerseele.</p>
--	---